



Kanton

Schwyz

Verteilschlüssel
Asylsuchende

1,9%

Anzahl MNA

20

Anzahl MNA, die im 1. Halbjahr 2020
volljährig wurden oder untergetaucht sind

11

Betreuung unbegleiteter Minderjähriger (MNA)



Service social international – Suisse
Internationaler Sozialdienst – Schweiz
Servizio Sociale Internazionale – Svizzera
International Social Service – Switzerland

Beistandschaft und Rechtsvertretung

Beistandschaft/Vertrauensperson

Für alle MNA, die vor 17 J. dem Kanton zugewiesen werden, errichtet die *Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Innerschwyz* eine Beistandschaft. Ausgeführt wird sie von der *Caritas Schweiz*. Dazu ist 1 Juristin mit 80 Stellenprozenten angestellt. Die Juristin übernimmt auch die Rolle der Vertrauensperson inkl. allfällige Rekurse für alle dem MNA-Zentrum zugewiesenen MNA.

MNA in den Gemeinden werden bei Problemen punktuell nach wie vor durch die Vertrauensperson unterstützt. Die Verantwortung liegt aber bei den Asylbetreuungs-personen der *Sozialämter* der Gemeinden. Bei MNA über 17 J. wird geprüft, ob eine Beistandschaft noch angebracht ist. Aktuell 22 Beistandschaften.

Unterkunft und Betreuung (Teil 2)

Gesundheitsversorgung

Physische Gesundheit
Behandlung durch einen Hausarzt. Zugang durch die Gesundheitsfachperson im Asylzentrum Biberhof, bei Bedarf Behandlung durch spezialisierte ÄrztInnen oder Abklärung im Spital.

Psychische Gesundheit
Bei Bedarf Behandlung durch die *Triaplus AG, Integrierte Psychiatrie Uri, Schwyz und Zug*.

Unterkunft und Betreuung (Teil 1)

Unterbringung

Die *Caritas Schweiz* führt im Auftrag und mit Finanzierung des *Amts für Migration*:

Asylzentrum Biberhof in Biberbrugg mit 70 Plätzen, aktuell 17 MNA. MNA leben mit Erwachsenen und nutzen dieselbe Infrastruktur. Sie haben jedoch eine separate Tagesstruktur (Schule, Freizeit, Kochen, Vereinsmitgliedschaften etc.). Infrastruktur: max. 2 MNA pro Zimmer; Betreuung durch Leitung, 4 Lehrpersonen, 3 SozialpädagogInnen, 2 Gesundheitsfachpersonen mit total 110 Stellenprozenten, Vertrauensperson/Beiständin, Administration, Hauswirtschaft, Hauswartung, Nachtdienst, Koch (für MNA Mo-Fr, am Wochenende kochen die MNA selber), total Stellenprocente 1180% inkl. PraktikantIn, exkl. Zivildienstleistender.

Eintrittsgespräch, Austausch mit der Leitung und Beiständin. Es gibt Mitarbeitende aus Nationen, die den MNA vertraut sind (Syrien, Eritrea, Libanon, Kongo). MNA leben in der Regel bis zur Volljährigkeit im Zentrum. Der Entscheid eines Transfers in eine Gemeinde fällt die Asylkoordination in Absprache mit der Gemeinde und dem Asylzentrum; i.d.R. am Ende eines Schuljahrs, je nach Ausbildungsort der MNA. *Aussenwohngruppe Goldau* bietet mehr Selbstständigkeit bis Volljährigkeit oder Abschluss der Ausbildung.

Pflegefamilien für MNA unter 16 J. (statusunabhängig)
Aktuell 2 MNA.

Schule und Ausbildung

Eine zentrumsinterne Beschulung in den ersten Monaten bis zur Einschulung in die öffentliche Schule ist möglich und in der Regel notwendig.

Schulpflichtige MNA bis 16 J. (statusunabhängig)

Integrationsklasse in der Regelschule in Küssnacht, geführt von den *Bezirksschulen Küssnacht*. 28 Lektionen pro Woche. Anschliessend Übertritt in Regelklassen. Aktuell 2 MNA in der Oberstufe Küssnacht, 4 in der Bezirksschule und Integrationsklasse Oberarth, 2 in der Bezirksschule Einsiedeln und 1 MNA in der Gemeindeschule Bennau.

MNA ab 16 J. (F- und B-Status)

Integratives Brückenangebot des *Berufsbildungszentrums Päfikon*. Anforderungen: mind. 1 Jahr Aufenthalt im Asylzentrum mit Deutschniveau A2, schriftliches und mündliches Testverfahren zur Aufnahme, aktuell 4 MNA. Motivationssemester von *Kompass* in Goldau; aktuell 2 MNA. Ziel: Förderung der beruflichen und sozialen Integration von Jugendlichen.

2 MNA absolvieren eine Lehre mit EBA.

Soziale Integration

Zugang zu Freizeit

Animation durch Mitarbeitende (SozialpädagogInnen, PraktikantIn, Zivildienstleistender) für sportliche Aktivitäten, Ausflüge, etc. Ebenfalls zentrumsinterne Beschäftigung durch Mitarbeitende (Hauswirtschaft, Hauswartung, Küche). Weitere Freizeitangebote liegen in der Verantwortung des Sozialpädagogen im Asylzentrum: Kontakt mit Fussballverein, Ringen, Schwimmen, Tanzen, etc.) Kooperation mit *youngCaritas*: Regelmässige stattfindende Aktivitäten und Organisation eines Sommerlagers, Turnhalle in Küssnacht; individuelle Sportangebote werden unterstützt.

Mentoring

-

Zukunftsperspektiven

Suche nach den Familienangehörigen

Bei Bedarf Anfrage an den Suchdienst des *Schweizerischen Roten Kreuzes* sowie an Partnerstellen der *Caritas Schweiz* im Ausland.

Lebensprojekt

-

Evaluation der Situation im Herkunftsland

-

Rückkehrberatung

Rückkehrberatung durch die *Caritas Schweiz*.

Unterstützung junger Erwachsener

Veränderungen

Individuelle Situationsabklärung gemeinsam durch *Caritas Schweiz* und das *Amt für Migration*, wann der Transfer in eine Gemeinde Sinn macht. Die Zuständigkeit wechselt in diesen Fällen zum jeweiligen kommunalen *Sozialamt*. Als Alternative eines direkten Transfers werden junge Erwachsene ins Haus Goldau, eine begleitete Jugend-WG, transferiert. Punktuelle Unterstützung in den noch vorhandenen Defiziten und bei der Übergangsphase in die Selbständigkeit.

Vorbereitung

Bei einem Transfer in eine Gemeinde macht die Beiständin eine Übergabe an das jeweilige kommunale *Sozialamt*.

Nachbetreuung

Bei Bedarf punktuell Unterstützung durch Vertrauensperson.

